

verbunden verbunden

Dornbirn – Göfis –
Feldkirch – Hittisau –
Fraxern – Bregenz –
Gaschurn – Bludenz –
Nenzing – Gortipohl

**31. Oktober 2021 bis
15. Jänner 2022**

Katholische
Kirche
www.carl-lampert.at
Vorarlberg



Carl Lampert Woche 2021



verbunden
verbunden

Es ist der „Wahnsinn des Lebens“, den der selige Carl Lampert am eigenen Leib erfahren hat. Seine Briefe aus der Haft sind Berichte über Heimatverbot, Straflager, Folter, den bevorstehenden Tod – und von einem unzerbrechlichen, tief wurzelnden Glauben. Immer wenn ich seine Zeugnisse lese, spüre ich, dass es nur eine angemessene Reaktion darauf gibt: Sprachlosigkeit, Demut und betendes Schweigen.

Der selige Carl ist Weggefährte auf den vielen Kreuzwegen, die Menschen heute gehen müssen. Die Erinnerung an ihn lenkt unseren Blick auch auf unsere Zeit. Wer heute mit dem Menschen und dem Vermächtnis Carl Lamperts verbunden ist, steht auf der Seite all jener, die in den Fesseln des Unrechts und der Unmenschlichkeit gefangen sind.

Das 10-jährige Jubiläum seiner Seligsprechung wie auch das Programm der Carl-Lampert-Woche mögen uns Impulse geben, diese Verbundenheit der Mitmenschlichkeit, der Solidarität und des Glaubens zu vertiefen und zu neuem Ausdruck zu verhelfen.

+ Bischof Benno Elbs

Filmabend: Ein Jüdisches Leben

Donnerstag, 28. Oktober, 20:30 Uhr
Freitag/Samstag, 29. und 30. Oktober,
22 Uhr

Feldkirch am Saumarkt, TaS-Kino

Marko Feingold wurde 1913 in Wien geboren. Kurz nach dem Anschluss 1938 wurde er von den Nazis verhaftet. Er erlebte und überlebte vier Konzentrationslager (Auschwitz, Neuengamme, Dachau und Buchenwald). Nach seiner Befreiung 1945 half er zahlreichen Juden bei der Flucht nach Palästina (sogenannte Krimmler-Judenflucht). Seine Erinnerungen sind Warnungen und Apelle zugleich. Mit diesem Film von Christian Krönes soll Marko Feingolds Geschichte und seine Botschaft als unvergängliches Dokument erhalten bleiben.

In Kooperation mit TaS-Kino und
Vermittler Werner Gerold

Wir gehören doch alle zusammen

Sonntag, 31. Oktober,
8 Uhr und 10:30 Uhr
Dornbirn, St. Martin

Über 300 Namen sind es. Über 300 typische Vorarlberger Familiennamen. Sie lebten unter uns, waren Teil der Familie, bis die Nationalsozialisten entschieden, wer zu leben hatte und wer nicht. Lange Zeit wurde ihre Ermordung verdrängt, ihr Leben vergessen. Während der Carl Lampert Woche möchten wir sie beim Namen nennen und sie wieder ins Zentrum rücken, zurück in unsere Mitte. Stadtarchivar Werner Matt spricht über sie, ruft sie in unsere Erinnerung und wir gedenken in einer Messfeier gemeinsam den Euthanasie- und Kriegsoffer.

In Kooperation mit Kirche St. Martin,
Stadtarchiv Dornbirn

DENK.MAL – Ort des Nachdenkens

**Zur Entwicklung der Erinnerungskultur
in Vorarlberg nach 1945**

**Donnerstag, 4. November, 19:30 Uhr
Hittisau, Feuerwehr- und Kulturhaus**

Geschichte hinterlässt Spuren, Denkmäler, „Gedächtnisse“ und ihre (Nicht)Rezeption sind immer wieder Anlass zu Diskussionen. Damit verdeutlicht sich: Sie sagen nicht nur über die Zeit etwas aus, an die sie erinnern sollen, sondern auch über jene, in der sie für Diskurse sorgen. Hittisau hat in der Neugestaltung des Kriegerdenkmals etwas geschaffen, was meist undenkbar ist. Anstelle des alten Denkmals wurde eine moderne Erinnerungskultur geschaffen. Johannes Spies spricht in seinem Vortrag über die wesentlichen Wegmarken der Erinnerungskultur in Vorarlberg nach 1945 – Hintergründe, die sich unter anderem auch am DENK.MAL in Hittisau zeigen.

In Kooperation mit Gemeinde Hittisau,
_erinnern.at_

Ort der Begegnung Carl Lampert Archiv

**Carl Lampert Forum
Freitag, 5. November, 10 Uhr
Feldkirch, Herrengasse 6**

Nahe dem Dom, in der Herrengasse 6, ist das Carl Lampert Forum zu finden, wo eine permanente Dauer Ausstellung zu Carl Lampert öffentlich zugänglich ist. Archive nehmen in der Geschichte eine Doppelfunktion ein und eröffnen Fenster in die Vergangenheit und die Zukunft. Und in dieser Funktion als Scharniergelenk der Geschichte bietet das Carl Lampert Forum immer Freitags von 5. November bis 10. Dezember, jeweils um 10 Uhr, Führungen zu den Schriftstücken, zahlreichen Fotos und Briefen Carl Lamperts an. Weitere Führungen, auch für Einzelpersonen, sind natürlich jederzeit auf Anfrage möglich: 05522 3485 0 oder per Mail: carl-lampert-forum@kath-kirche-vorarlberg.at



Carl Lampert Archiv © Martin Caldonazzi

Mitten unter uns

**Interkonneffionelle Gedenkfeier und
Segnung einer Gedenktafel
Samstag, 6. November, 17 Uhr
Fraxern, Pfarrkirche St. Jakob**

Fraxern war von der NS-Herrschaft auserkoren worden, ein „Musterdorf“ zu werden. Deshalb arbeiteten dort Kriegsgefangene sowie ZwangsarbeiterInnen. Alles, was diesen Gefangenen das Leben erleichtert hätte, war verboten. Bereits für kleine Gesten der Menschlichkeit drohte Gestapo-Haft. Dorfmitglieder fühlten sich dennoch verbunden. Im Rahmen einer interkonneffionellen Feier wird eine Gedenktafel gesegnet, mit der die Gemeinde allen ZwangsarbeiterInnen und Kriegsgefangenen gedenkt.

Mit Generalvikar Hubert Lenz,
Pfarrer Nikola Balovic und Pfarrer
Pio Reinprecht

In Kooperation mit: Forum Eschel-
bach, Gemeinde Fraxern, Pfarre Fra-
xern und Serbisch-Orthodoxer Kirche

Einladung zum Gebet für Frieden

**Dienstag, 9. November, 8:15 Uhr
Göfis, Pfarrkirche St. Luzius**

Das Leben von Carl Lampert ist Vorbild, Motivation und Zuversicht zugleich. 1943 schreibt er: „...wie immer sage ich auch diesmal mein Fiat: Herr, Dein Wille geschehe! Dann wird's schon recht sein, lieber Bruder [Julius], wenn's auch noch so wehe tut; denn alle Trauer wird einmal in Freude gewandelt werden.“ Der selige Carl Lampert ist in dieser Andacht und Gebet für den Frieden unser Fürsprecher bei Gott und für alles, was wir mitbringen und uns bewegt. Gemeinsam halten wir inne und beten für das Wohl allen Lebens und für ein Handeln in Liebe.

In Kooperation mit Edith Bischof und
Freundeskreis Carl Lampert

Das Kriegsende 1945 in Bregenz

Mittwoch, 10. November, 19 Uhr
Bregenz, vorarlberg museum

Nach dem Zusammenbruch der NS-Gewaltherrschaft und der fehlenden Kapitulation der Stadt Bregenz wurde die Stadt am 1. Mai 1945 von französischen Truppen beschossen und bombardiert. Rund 80 Häuser wurden dabei zerstört.

Wer setzte sich für die Rettung der Stadt ein? Wie verhielten sich führende Nationalsozialisten? Wie erging es der Bevölkerung? Welche Opfer waren zu beklagen? Der Vortrag von Mag. Thomas Klagian unternimmt eine Rekonstruktion dieser Ereignisse.

In Kooperation mit vorarlberg museum, Gedenkgruppe Bregenz, Landeshauptstadt Bregenz, Ökumenisches Bildungswerk Bregenz, erinnern.at und weiteren Partnern

Filmgespräch Die Unsichtbaren

Mittwoch, 10. November, 19:30 Uhr
Göfis, Carl-Lampert-Saal

Berlin, 1943. Goebbels erklärte die Reichshauptstadt für „judenrein“. Ungefähr 7000 Juden gelangt das Udenkbare. Sie werden unsichtbar. „Die Unsichtbaren“ ist ein außergewöhnliches, mit dem Prädikat besonders wertvoll versehenes Drama, dessen Drehbuch auf Interviews basiert, die Regisseur Claus Räfle und Ko-Autorin Alejandra López mit Zeitzeugen geführt und in ihren Film integriert haben. Sie erzählen die spannende Geschichte dieser wagemutigen Helden. Werner Gerold, verantwortlich für die Programmierung des TaS-Kinos, führt in den Filmabend ein.

In Kooperation mit Freundeskreis Carl Lampert

Frau im Widerstand

**Erinnerungsspaziergang zu
Pauline Wittwer**

**Mittwoch, 10. November, 17 Uhr
Gaschurn, Treffpunkt Volksschule**

Pauline Witter ist beeindruckendes Beispiel für Zivilcourage und Verbundenheit zum Menschen. Als Rot-Kreuz-Helferin ließ Pauline Wittwer Kriegsgefangenen Lebensmittel und Kleidung zukommen. Nach Denunziationen wurde sie von der Gestapo verhört. Dennoch erklärte sie: „Ich sehe nur den kranken Menschen, dem ich helfen muss.“ Nach mehrmaligen Anzeigen wurde Pauline verhaftet und verurteilt. Nach sieben verschiedenen Gefängnisaufenthalten wurde sie 1941 ins KZ Ravensbrück verschleppt. Sie überlebte, musste aber – aufgrund körperlicher Beeinträchtigung durch diese Tortur – lebenslang von ihrer Mindestrente leben.

Perspektiven für die Zukunft

**Das Kriegerdenkmal in Bludenz
Freitag, 12. November, 16 Uhr
Bludenz, Treffpunkt: Oberes Tor**

Das von Alfons Fritz entworfene Kriegerdenkmal ist aufgrund seiner Formensprache bemerkenswert und hebt sich vom üblichen Denkmal ab. Fritz schuf einen Ort zum Nachdenken und symbolisiert in subtiler Weise den Übergang vom Leben zum Tod. Bis vor einigen Jahren war dieses Denkmal vom völligen Verfall bedroht. Dank der vom VlbG. Landesmuseumsverein initiierten Burgenaktion werden Kriegerdenkmal und Reste der einstigen Stadtmauer umfassend renoviert. Einblicke in diese Arbeiten, die Geschichte des Denkmals und wie das Denkmal zum Lernort werden soll, erläutern Mag. Ute Denkenberger und Mag. Christof Thöny.

In Kooperation mit Stadtarchiv
Bludenz, vorarlberg museum

Todestag des seligen Carl Lampert

Samstag, 13. November

Weg der Menschlichkeit

Domplatz Feldkirch, 13:30 Uhr

Wir wandern – bei jeder Witterung - auf dem Weg der Menschlichkeit von Feldkirch nach Göfis zur Gedenkstätte des seligen Carl Lampert. Dabei fühlen wir uns verbunden und erinnern mit Textzitat und Passagen an Carl Lampert, seine Botschaft, seine Haltung. All diese Worte begleiten uns beim gemeinsamen Gehen und sollen Kraft und Mut geben, unsere Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

In Kooperation mit Freundeskreis Carl Lampert

Mahnwache für die Menschlichkeit

Pfarrkirche Göfis, 16 Uhr

Bis zur Todesstunde war Carl Lampert verbunden mit den Menschen und gedachte ihrer in den bis heute bewegenden Abschiedsbriefen. „Nun ruft mich Gott! Lebt wohl!“ schrieb er in der letzten Minute über einen solchen, fertig verfassten. Die zitternde Bleistiftschrift zeugt von seinem inneren Aufruhr, obwohl er „äußerlich gefasst, aber totenbleich“, zu seiner Hinrichtung geführt wurde. Um 16 Uhr wurde er durch das Fallbeil hingerichtet und starb mit den Worten „Jesus-Maria“ auf den Lippen“. Zu seiner Todesstunde gedenken wir ihm und fühlen uns mit seinem Leben und in den letzten Minuten seines Lebens verbunden.

Stützende Säule

Dornbirn St. Martin, 18:15 Uhr

Nach dem Anschluss zeigte sich die Stätte von Lamperts Wirken als Kaplan in ungewöhnlichem Bilde: St. Martin war – wie der Martinsplatz – mit Hakenkreuzfahnen übergeschmückt. Ein heimliches Bildnis des Grauen für viel zu Wenige.

Heute leuchtet St. Martin wieder als Zeichen für das Leben, für die Verbundenheit, für die Menschlichkeit. Die Säule symbolisiert die tiefe, ruhige Kraft Carl Lamperts, die uns von hinten stützt und schützt. Sie ist mehr als ein Mahnmal, sie ist Zeichen unserer Verbundenheit für ein „Nie-Wieder“ und für ein „Mit-Ein-Ander“.

Mit Bischof Benno Elbs,
Bgm. Dipl.-Vw. Angelika Kaufmann,
DI Mag. Barbara Keiler, Mag. Werner
Matt, Künstler und Designer Martin
Caldonazzi, walktanztheater.com

Gedenkgottesdienst mit Bischof Benno Elbs

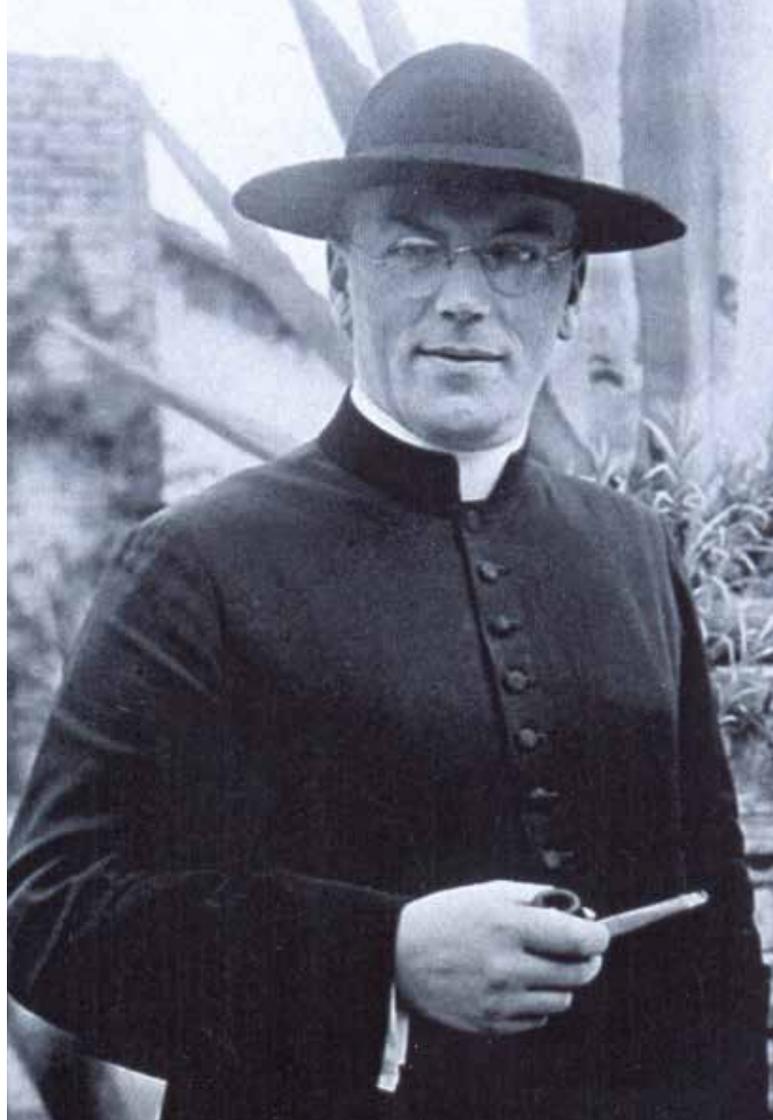
Dornbirn St. Martin, 19 Uhr

Zum zehnten Jahrestag der Seligsprechung gedenken wir an den seligen Carl Lampert. Wir wollen uns in diesem Gottesdienst mit ihm verbunden fühlen und seines Lebens- und Glaubenszeugnisses gedenken.

Den diözesanen Gedenkgottesdienst feiert Bischof Benno Elbs.

Der Kirchenchor St. Luzius unter der Leitung von Andreas Lampert und Organist Rudolf Berchtel führen die „Rochus-Messe“ von Franz Jansen auf. Jansen war Kirchenmusiker aus Düsseldorf und kam in Carl Lamperts Heimatgemeinde als Bombenflüchtling unter.

In Kooperation mit Pfarre St. Martin



Verbunden mit Carl Lampert

Carl Lampert war nicht nur einfach Provikar in einer der schwierigsten Zeiten, sondern er fühlte sich verantwortlich, Unrecht anzuprangern, wo es nötig war. Sein tiefer und unverbrüchlicher Glaube, sein unverrückbarer Widerstand und sein unerschrockenes Eintreten zeugen von einer tiefgehenden Bundfähigkeit und einer unermesslichen Kraft. Er lebte den Bund mit Gott und den Menschen intensiv mit allem seinem Sein. Eine Haltung, die in unserer Zeit ebenfalls wichtig ist angesichts der vielen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Wir können, müssen, sollen – wie er – Unrecht anklagen, wo wir es wahrnehmen, Hilfe leisten, wo Unterstütz-

ung fehlt, das Verbindende sehen, das Trennende mahnen. Deswegen wollen wir uns mit ihm verbunden fühlen und diese Einheit zu ihm ausdrücken: Während ausgewählter Veranstaltungen der Carl Lampert Woche (Indoor-Veranstaltungen) werden wir Gelegenheit bieten, diese Zusammengehörigkeit auszudrücken. Und aus unser aller Zeichen ergibt sich ein im Frühjahr präsentiertes Kunstwerk, das Zeugnis für ein Eintreten für die Menschlichkeit und eine Verbundenheit zu Carl Lampert gibt.

In Kooperation mit Künstler und Designer Martin Caldonazzi und allen BesucherInnen der Carl Lampert Woche



Verbunden mit Carl Lampert – Erinnerung, Zeit und Zeugnis

Donnerstag, 18. November, 18:30 Uhr
Dornbirn, St. Martin

Freitag, 19. November, 18:30 Uhr
Göfis, Pfarrkirche St. Luzius

Zehn Jahre ist es her, dass Carl Lampert ein Seliger wurde. Ein Zeitraum, der möglicherweise wie im Fluge verstrich; da uns Carl Lampert beständig im Blick verblieb. Wir nehmen die zehnte Wiederkehr der Seligsprechung zum Anlass, eine Publikation über Carl Lampert aufzulegen, welche einen Blick zurückwirft und bisher unveröffentlichte Zeugnisse aus dem Leben Carl Lamperts veröffentlicht und Berichte von Zeitzeugen wiedergibt.

Präzise formulierte Gedanken wie jene von Carl Lampert und hochemotionale Briefe von ihm ermöglichen eine professionelle Inszenierung, um ihnen gerecht zu werden und ihre Magie zu entfalten. Die Buchpräsentation wird von Künstlerinnen und Künstlern wie Schauspielerinnen Helga Pedross, Sänger Jakob Peböck und Musikerin Victoria Türtscher in Wort, Musik und Bewegung gestaltet und erlaubt so einen intuitiven, direkten und wahrhaftigen Zugang zum Gedächtnis an Carl Lampert.

Künstlerische Gesamtleitung: Brigitte Walk, walktanztheater.com

In Kooperation mit Diözesanarchiv
Feldkirch

Mit Unterstützung des Presseapostolatvereins Feldkirch, Land Vorarlberg,
Stadt Dornbirn, Gemeinde Göfis

Msgr. Georg Schelling – Priester, Häftling, Autor und Mensch

Msgr. Georg Schelling schrieb gegen den Nationalsozialismus an und kam für sieben Jahre ins Konzentrationslager Dachau und war dort Lagerdekan. Mithäftling Josef Steinkelderer betitelte ihn als „Held von Dachau“, da er vielen das Leben rettete. Nach seinem Überleben wirkte er bis zu seinem Tod als Pfarrer in Nenzing.

Wolfgang und Linus Weber sowie Michael Fliri berichten über Georg Schellings Leben und seine prägenden Jahre als KZ-Häftling, die ihm trotzdem das Menschsein nicht nahmen.

Nenzing, Wolfhaus - Dachboden **Samstag, 20. November, 20 Uhr**

Ausstellungseröffnung mit Begrüßungsworten von Bgm. Florian Kasseroler und Generalvikar Hubert Lenz

Ausstellungszeiten:

Dienstag, 23. und 30. November,
Donnerstag, 25. November und
2. Dezember, von 17 - 20 Uhr sowie
am Mittwoch am 8.12. vor und nach
der Messe.

Mittwoch, 8. Dezember 2021, 9 Uhr **Nenzing, Pfarrkirche**

Die Marktgemeinde Nenzing nahm seinen 40. Todestag zum Anlass, das Priestergrab bei der Pfarrkirche neu zu gestalten. Eine Kommission übergab diese Arbeit dem Architekten Dipl.-Arch. Martin Hackl.

Hubert Lenz zelebriert eine Messe mit anschließender Weihe des Priestergrabs.

In Kooperation mit Marktgemeinde Nenzing, Archiv Nenzing

Geist und Güte

**Erinnerungsspaziergang zu Emil Fuchs
Mittwoch, 30. November, 17 Uhr
Gortipohl, Treffpunkt: Tennisplatz**

Emil Fuchs war Theologie, Friedensaktivist, Pfarrer und Pädagoge. Seine Verbundenheit zur christlichen Nächstenliebe und seinen Einsatz für Benachteiligte und Unterdrückte führten zur Überwachung und Inhaftierung Emil Fuchs. 1943 verlässt er seine Heimat und wurde in Gortipohl ansässig.

Gemeinsam mit seinem Enkel Klaus leistete Emil aktive Fluchhilfe und verfasste religiös motivierte Aufrufe zum Widerstand. Ebenso stand er in regem Austausch mit der Widerstandsbewegung in St. Gallenkirch. Emil Fuchs überlebte und kehrte nach dem Krieg als Professor nach Deutschland zurück.

Tag der Menschenrechte

Freitag, 10. Dezember

Zusammen sind wir stark. Aus diesem Grund gibt es mit der Vorarlberger Plattform für Menschenrechte einen Zusammenschluss von derzeit 51 Vorarlberger Organisationen – das Carl Lampert Forum ist eine davon, die sich auf verschiedenste Arten für die Menschenrechte einsetzt. Für gewöhnlich findet jährlich ein gemeinsamer „Vorarlberger Tag der Menschenrechte“ statt. Letztes Jahr konnte dieser nicht wie sonst mit einer Veranstaltung gefeiert werden, dafür wurden Botschaften zu verschiedenen Menschenrechtsthemen online verbreitet. Für heuer werden die aktuellen Entwicklungen um Corona abgewartet, dennoch wird der Tag in der einen oder anderen Form begangen.

Details finden Sie unter
www.carl-lampert.at

In Kooperation mit der Vorarlberger Plattform für Menschenrechte

Verbunden mit Carl Lampert – Erinnerung, Zeit und Zeugnis

Samstag, 15. Jänner 2022, 18:30 Uhr
Bludenz, Hl. Kreuzkirche

Präzise formulierte Gedanken wie jene von Carl Lampert und hochemotionale Briefe von ihm ermöglichen eine professionelle Inszenierung, um ihnen gerecht zu werden und ihre Magie zu entfalten. Die Buchpräsentation wird von Künstlerinnen und Künstlern wie Schauspielerin Helga Pedross, Sänger Jakob Peböck und Musikerin Victoria Türtscher in Wort, Musik und Bewegung gestaltet und erlaubt so einen intuitiven, direkten und wahrhaftigen Zugang zum Gedächtnis an Carl Lampert.

Künstlerische Gesamtleitung:
Brigitte Walk, walktanztheater.com

In Kooperation mit Diözesanarchiv
Feldkirch, Katholische Kirche im
Lebensraum Bludenz

Die Welt Carl Lamperts in Dornbirn

Stadtführungen

Über das Frühjahr plant das Carl Lampert Forum Führungen durch die Stadt Dornbirn, um diese aus der Sicht Carl Lamperts kennenzulernen. Was war es für eine Zeit damals? Wie entwickelte sich auch in Dornbirn der Nationalsozialismus? Wer war alles bedroht oder setzte sich wie Carl Lampert für die Menschlichkeit ein? Welche Zeichen erinnern heute an die Opfer und die stillen Helden dieser Zeit? Und was für eine Bedeutung haben Erinnerungsorte im Heute.

Die Termine für die Stadtführungen entnehmen Sie bitte ab 2022 der Website www.carl-lampert.at bzw. dem Dornbirner Gemeindeblatt.



Wenn Sie über aktuelle Forschungen, Veranstaltungen informiert werden wollen, können Sie sich gerne zum Newsletter anmelden.

Wir informieren Sie immer zeitnah:

elisabeth.heidinger@
kath-kirche-vorarlberg.at

Impressum:

Carl Lampert Forum
Herrengasse 6, 6800 Feldkirch
www.carl-lampert.at

In Kooperation mit dem Katholischen
Bildungswerk Vorarlberg

Bildquellen: Die Bilder zeigen Carl Lampert
während seiner Studienjahre in Rom,
die zu seinen glücklichen Jahre zählen.

(Archiv Diözese Feldkirch)

Gestaltung: Martin Caldonazzi

Carl Lampert Forum
Herrengasse 6
6800 Feldkirch
www.carl-lampert.at